

Das müssen Sie selbst entscheiden

von Br. Thomas Gebhardt

[RÄ¶mer 6:1-2](#)

Was wollen wir nun sagen? Sollen wir in der SÄ¼nde verharren, damit das Maß der Gnade voll werde? Das sei ferne! Wie sollten wir, die wir der SÄ¼nde gestorben sind, noch in ihr leben?

Meine lieben Leser, die vergangenen Tage zeigte ich Ihnen immer wieder, wie wunderbar Gott in unserem Leben arbeitet und wie Gott alles wirkt. FÄ¼r den oberflÄ¼chlichen Betrachter stellt sich da natÄ¼rlich die Frage: „Wenn das so ist, dann kÄ¶nnen wir ja ruhig sÄ¼ndigen!“ Sehen Sie, und diese Frage stellt sich derjenige, an dem Gott wirklich arbeitet, Ä¼berhaupt nicht. Die Grundlage der Frage ist das Wort „verharren“ und dass kommt niemandem in den Sinn, der die Gnade erfahren hat. Wer die Gnade erfahren hat, will nicht mehr in der SÄ¼nde LEBEN oder VERHARREN !

Leider, und das war schon zur Zeit JESU so, stellen sich die Menschen immer hypothetische Fragen. Sie beziehen die Frage nicht auf sich, sondern sagen: „aber nehmen wir mal an, es gibt Menschen, die missbrauchen die Gnade“. Errettung, Heil, Heilung und Segnungen von Gott sind Dinge, die Sie nur fÄ¼r sich persÄ¶nlich betrachten dÄ¼rfen. Sie kÄ¶nnen und dÄ¼rfen in solchen Dingen nicht fÄ¼r andere mitdenken. Errettung und alle diese geistlichen Dinge lassen keine Spekulationen zu, denn dies sind ganz gewisse Tatsachen, die aber immer nur fÄ¼r Ihr ganz persÄ¶nliches Leben anwendbar sind. Gestatten Sie mir ein Beispiel. Nachdem JESUS einen reichen Mann wegschickte, stellen die Nachfolger JESU eine Frage, eine rein hypothetische Frage: ([MatthÄ¶us 19:25](#)) „Wer kann dann Ä¼berhaupt gerettet werden?“ Die Antwort des Herrn JESUS ist klar und eigentlich ernÄ¼chternd: ([MatthÄ¶us 19:26](#)) „Bei den Menschen ist dies unmÄ¶glich; aber bei Gott sind alle Dinge mÄ¶glich.“ Nun mÄ¼ssen wir ja ehrlich sagen, dass diese Aussage in uns so wie auch in Petrus die Frage aufkommen lÄ¶sst, ja Herr, wie ist das aber mit mir? Und sehen Sie, dass mÄ¼ssen Sie verstehen, diese Frage ist sehr persÄ¶nlich und diese Frage ist erlaubt, lÄ¶sst aber nicht zu, dabei an andere zu denken, sondern betrifft jeden einzelnen sehr persÄ¶nlich.

Petrus stellte diese Frage: ([MatthÄ¶us 19:27](#)) „Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns dafÄ¼r zuteil?“ Auch wenn hier die Frage die anderen Nachfolger JESU mit einbezieht, geht doch die Frage eigentlich darauf hin hinaus, dass Petrus wissen will, wie es mit Ihm ist. JESUS antwortet darauf nun auch nicht mehr mit unmÄ¶glich, sondern: ([MatthÄ¶us 19:28](#)) „Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen wird, auch auf zwÄ¶lf Thronen sitzen und die zwÄ¶lf StÄ¶mme Israels richten.“

JESUS erklÄ¶rt also hier die allgemeine unpersÄ¶nliche Frage: „Wer kann dann gerettet werden“ nicht, sondern richtet sich speziell mit Seiner Antwort an Petrus. Wir kÄ¶nnen zusammenfassend sagen, bei den Menschen ist Errettung unmÄ¶glich, aber im Bezug auf Petrus, wird dieser nicht nur gerettet werden, sondern auf dem Thron neben Gott sitzen.

Sehen Sie, und so ist es auch mit der SÄ¼nde. Sie kÄ¶nnen und dÄ¼rfen nicht fÄ¼r einen anderen darÄ¼ber nachdenken. Es ist eine sehr spezielle Frage, die keine Spekulation zulÄ¶sst. Die Frage, die ich Ihnen ganz persÄ¶nlich stelle, ist: „Wollen Sie noch in der SÄ¼nde leben?“ Diese Frage kÄ¶nnen Sie weder fÄ¼r Ihren Nachbarn noch fÄ¼r Ihre FamilienangehÄ¶rigen beantworten. Die Frage ist so persÄ¶nlich, dass nur Sie die Antwort fÄ¼r sich wissen. Ich sage wissen, weil ich 100% sicher bin, dass Sie sie fÄ¼r sich

Dienstag, der 28.03.17

wissen. Deshalb noch einmal diese leichte Frage: „Wollen Sie noch in der Sünde leben?“ Sehen Sie, auf diese Frage können Sie für sich nur sagen: „Ja, ich will in der Sünde leben“ oder: „Nein, ich will nicht in der Sünde leben.“

Sie können dies nur, und das möchte ich Ihnen ganz deutlich sagen, für sich selbst beantworten. Alle Mutmaßungen über andere Menschen sind nicht erlaubt. Aber Sie müssen für sich eine Antwort haben. Wenn Sie für sich ganz persönlich sagen können: „Ich will nicht in der Sünde leben“, dann möchte ich Ihnen etwas zeigen: ([Römer 6:2](#)) „Wie sollten wir, die wir der Sünde gestorben sind, noch in ihr leben?“

Lassen Sie uns hier morgen weiter machen. Gott segne Sie, Ihr Thomas Gebhardt